

Teilnehmerhinweise zum Set-up

Schon bald werden Sie an einem online-Workshop teilnehmen und dabei die LEGO® Serious Play®-Methode einsetzen.

Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit, um die Hinweise durchzulesen, die wir in dieser Unterlage zusammengestellt haben. Sie enthält wichtige Tipps zum Aufbau Ihres Arbeitsplatzes und für die Präsentation Ihres Modells, so dass auch Ihre Gegenüber alles gut erkennen können.

Die folgenden Tipps stammen mit freundlicher Genehmigung aus dem Buch **SO FUNKTIONIERT DIE LEGO SERIOUS PLAY-METHODE ONLINE** von Sean Blair und Jens Dröge.



Online-LEGO® Serious Play®: Wichtiges vor Beginn

Teilnehmerhinweise zum Set-up

Bevor es mit dem LEGO® Serious Play®-Online-Workshop losgehen kann, ist es notwendig eine „Bühne“ aufzubauen, damit andere Ihre Ideen sehen, hören und verstehen können..

Während des Workshops nutzen wir LEGO®-Modelle für die gemeinsame Kommunikation.

Meetings, die von Angesicht zu Angesicht stattfinden, nutzen alle Sinne und hinterlassen spürbare Eindrücke, um auszudrücken, was gesagt wird und gemeint ist.

Online stehen uns weniger Informationen zur Verfügung und die beiden Signale, die wir empfangen (Bild und Ton), können von sehr schlecht (schlechter Ton, kein oder niedrig auflösendes Video) bis ausgezeichnet (HDD, hochauflösend, störungsfrei) reichen.

Dass die Modelle gesehen werden können, ist von essenzieller Bedeutung!

Der Schreibtisch wird zur „Bühne“

Eine Vorbereitungstätigkeit liegt darin, eine Bühne zu bauen, wie auf dem Foto dargestellt.

1 Unser Laptop ist durch ein Podest um 100 mm erhöht.

2 Unsere Bühne besteht aus drei Büchern und zwei Schachteln. In unserem Beispiel befindet sich die Oberkante etwa 220 mm über dem Schreibtisch.

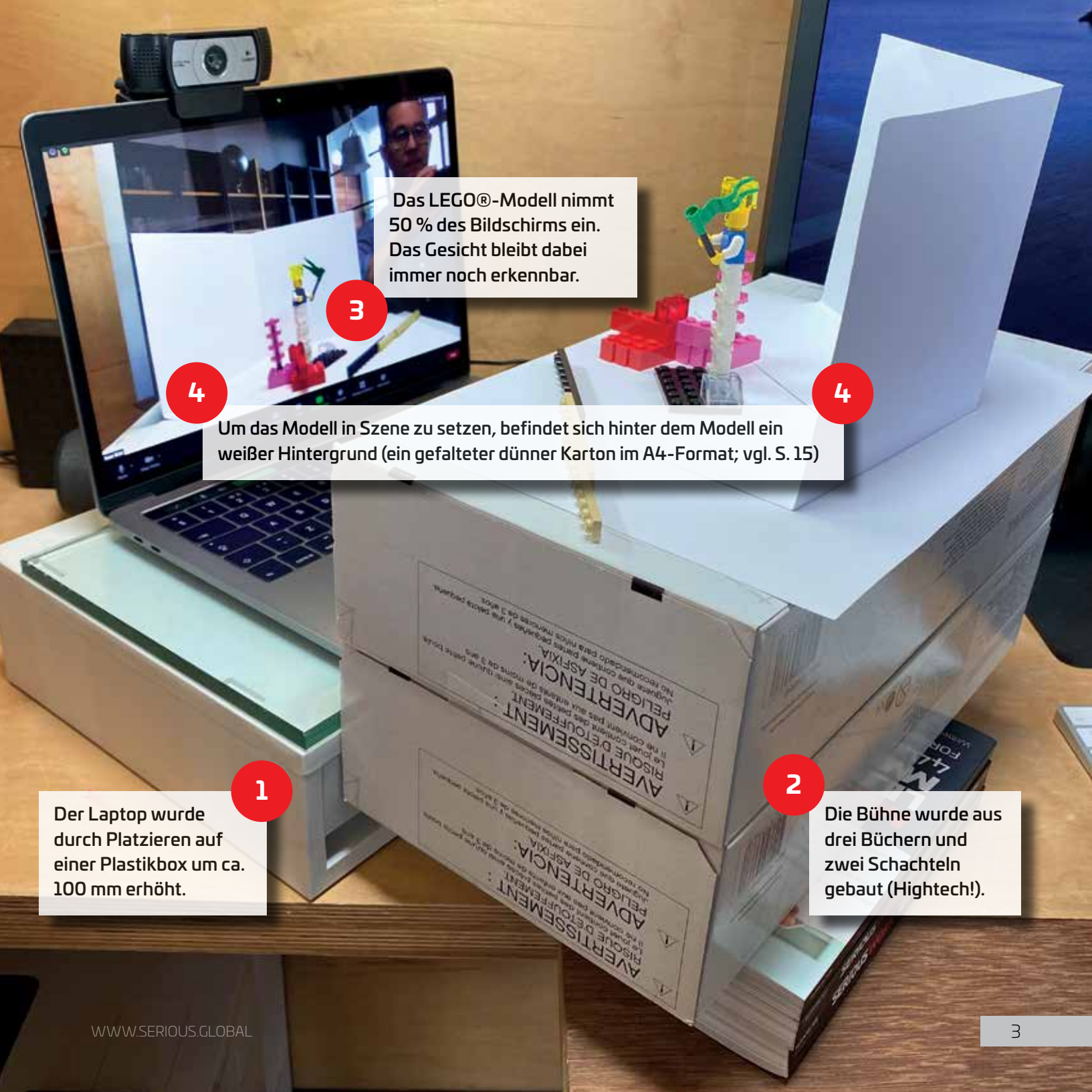
3 Der Laptop: Durch unseren Aufbau nimmt das LEGO®-Modell etwa 50 % der Bildschirmhöhe ein. Das Gesicht bleibt dabei noch immer sichtbar..

4 Um das Modell perfekt in Szene zu setzen, haben wir hinter das Modell einen weißen Hintergrund gesetzt (ein gefalteter dünner Karton im A4-Format; die Anleitung befindet sich auf Seite 15.

Das Ganze ist perfekt ausgeleuchtet. Zudem besteht außerhalb des Blickfelds ausreichend Platz, um die Kisten zur Seite zu schieben und bauen zu können.

Das kleine Bild zeigt, wie man bei diesem muster-gültigen Aufbau vom Gegenüber wahrgenommen wird: **mit sichtbarem Modell und einem Lächeln.**





Das LEGO®-Modell nimmt 50 % des Bildschirms ein. Das Gesicht bleibt dabei immer noch erkennbar.

3

4

Um das Modell in Szene zu setzen, befindet sich hinter dem Modell ein weißer Hintergrund (ein gefalteter dünner Karton im A4-Format; vgl. S. 15)

4

1

Der Laptop wurde durch Platzieren auf einer Plastikbox um ca. 100 mm erhöht.

2

Die Bühne wurde aus drei Büchern und zwei Schachteln gebaut (Hightech!).

Sichtbares Gesicht, sichtbares Modell

Das Bild rechts zeigt einen etwas anderen Aufbau mit einem weißen Hemd anstatt eines selbst gemachten Hintergrunds. Weiße Kleider sind eine gute Möglichkeit, das Modell herauszustellen, ohne dass Sie einen Hintergrund basteln müssen.

Auch in diesem Fall ist das Gesicht gut ausgeleuchtet. Auf diese Weise kann das Modell trotzdem so präsentiert werden, dass alle Details sichtbar sind, auch wenn es optimaler wäre, wenn das Modell mehr vom Bildschirm einnehmen würde.

Lichtdesigner werden (und verfügbare Lampen zweckentfremden)

Jeder, der an Videokonferenzen teilnimmt, kennt das: Teilnehmer mit schlechter Beleuchtung.

Hauptprobleme sind in der Regel zu wenig Licht oder zu helles Licht, falsch im Hintergrund aufgestellt.

Wer an einem Online-Workshop teilnimmt, muss wie ein Lichtdesigner denken und sich die Frage stellen:

Wie kann ich mein Gesicht so ausleuchten, dass andere mich erkennen? Wie kann ich mein LEGO®-Modell so ausleuchten, dass andere es gut sehen können?

Profis haben vermutlich eine LED- oder andere Beleuchtung, um a) das Gesicht und b) den Arbeitsplatz auszuleuchten.

Wer nur gelegentlich von zu Hause arbeitet, kann dafür die vorhandene Beleuchtung nutzen und entsprechend umfunktionieren.

Achtung: Lampen verfügen über unterschiedliche Farbtemperaturen. Weiße Lampen haben eine Farbtemperatur von etwa 4.000 Kelvin. Gängige Haushaltsglühlampen, die als warmweiß bezeichnet werden und eine Temperatur von etwa 3.000 Kelvin haben, leuchten eher gelborange und können manchen Stein in einer anderen Farbe erscheinen lassen (vgl. dazu das Beispiel auf Seite 10).

Diese Bedingungen schaffen die Voraussetzung, um einem Präsenzmeeting nahezukommen. Wenngleich es nicht dasselbe ist, ist es doch besser, als ein schlecht beleuchtetes Modell händisch in die Kamera zu halten.

Die Plattform stellt zudem sicher, dass das Modell auch dann noch für andere sichtbar bleibt, wenn das Teilen beendet ist, sodass noch Fragen dazu gestellt werden können. **Das Wichtigste ist also, Sichtbarkeit des Modells zu gewährleisten.** So würde das Beispiel auf Seite 38 im Tech-Check nur 7/10 Punkte erhalten.

Beispiele für schlechte Präsentationen der Modelle sind auf den Folgeseiten abgebildet.



Schlechte Beleuchtung und ein unruhiger Hintergrund

Im diesem Beispiel ist das Licht zu schwach und der Hintergrund ist zu unruhig. Schwierig ist besonders das karierte Hemd. Das Modell wird vor die Kamera gehalten, was es ziemlich schwer macht, die Details zu erkennen. Durch das schwache Licht weiß die Kamera zudem nicht, worauf sie fokussieren soll,

aber auch wenn das Modell **nicht** vor die Kamera gehalten werden würde, wäre es für andere schwer, sich an die Aussagen zu erinnern.

Es wäre besser, zusätzlich eine Bühne zu haben, auf der das Modell platziert werden kann.

Punktzahl: 3/10

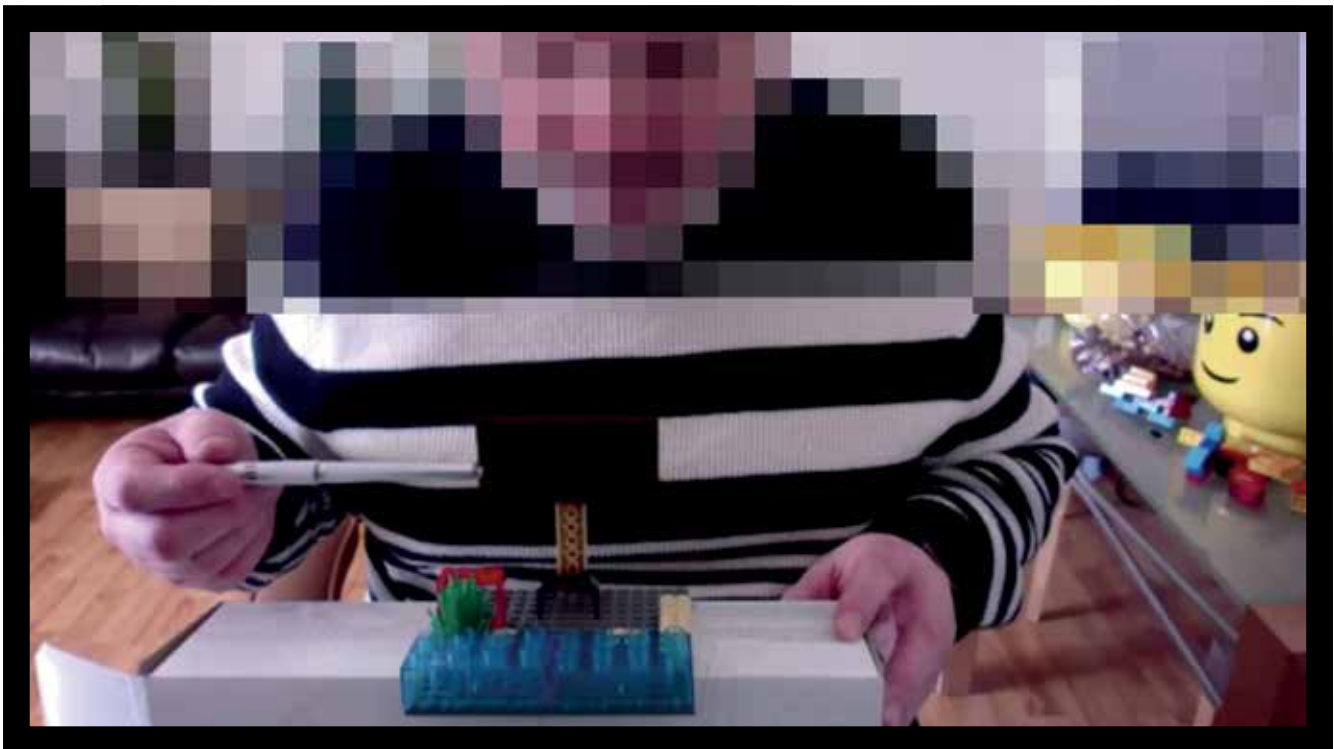


Gut, aber das Schwarz vermischt sich mit dem Pulli

Der Teilnehmer in diesem Beispiel hat sich eine vorbildliche Bühne gebaut (die weiße Kiste). Sein schwarz-weiß gestreiftes Shirt führt jedoch dazu, dass dunkle Steine mit dem Hintergrund verschmelzen.

Das Set-up ist recht gut. Es wäre aber besser, ein weißes Hemd zu tragen. Eine bessere Beleuchtung würde zudem die Sichtbarkeit des Modells erhöhen..

Punktzahl: 5/10



Kein Gesicht, kein Modell (aber ein schöner Schal)

In diesem Beispiel können wir weder Gesicht noch Modell erkennen. Die „verbesserte Kommunikation“, die LEGO® Serious Play® ermöglicht, wird dadurch deutlich erschwert. Die Kamera scheint zudem leicht verschmutzt zu sein.

Wir empfehlen daher stets, die Linse von Fingerabdrücken und anderen Verschmutzungen zu reinigen (die Linse ist leider oft genau an der Verschlussstelle des Laptops).

Punktzahl : 2/10

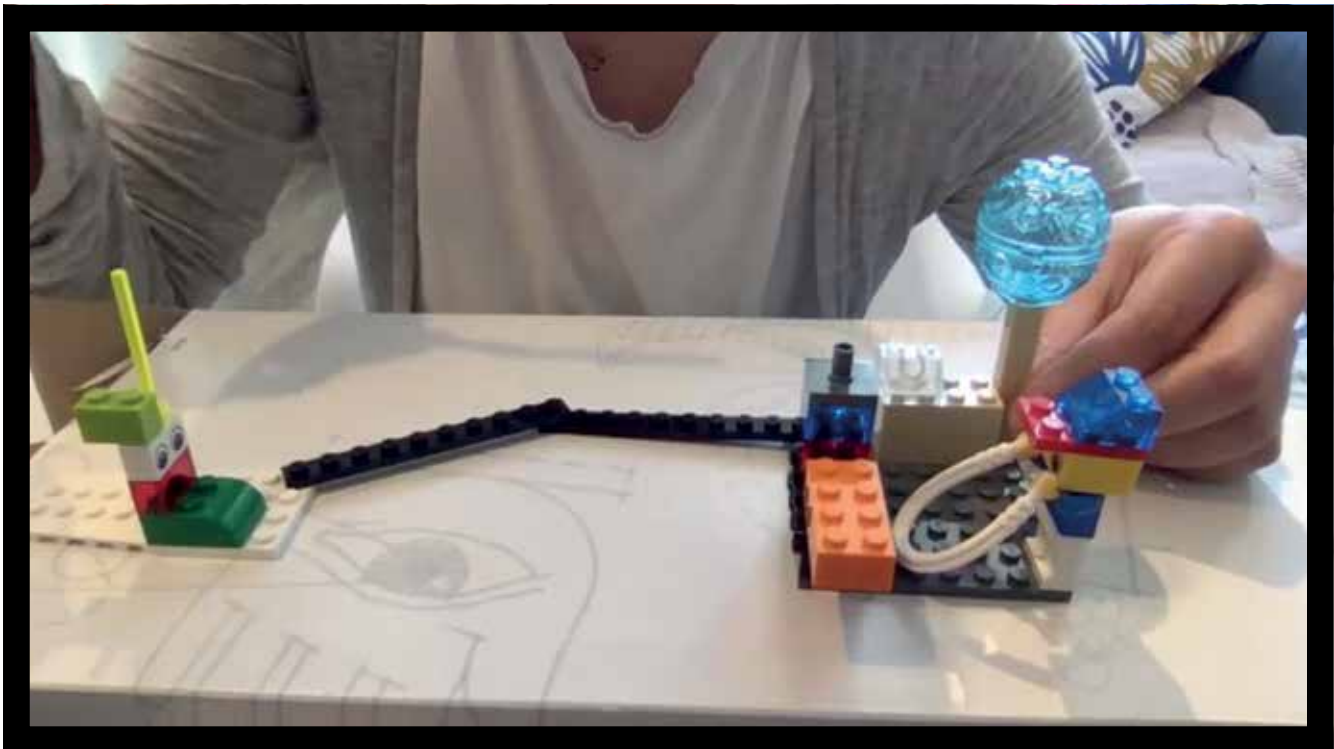


Eine gut ausgeleuchtete Bühne, nahe genug der Kamera

Hier hat die Teilnehmerin ihre Bühne mit einem zusätzlichen Licht ausgestattet. Sie trägt ein weißes T-Shirt und der graue Cardigan schafft einen neutralen Hintergrund. Das Modell bekommt so die nötige Präsenz.

Durch die Nähe der Bühne an der Kamera wird der Bildschirm vom Modell ausgefüllt. Das Set-up ist sehr gut. Noch besser wäre allerdings, wenn man das Gesicht erkennen könnte.)

Punktzahl: 7/10



Farbtemperatur

Dieser Teilnehmer hat sich eine Bühne gebaut, die leider etwas zu niedrig geraten ist und extra Licht installiert. Das Tageslicht hinter der Schreibtischlampe hat dazu geführt, dass sich die Farbtemperatur in ein leichtes Orange verändert hat.

So erscheint der eigentlich beige Stein gelb. Die Hände schränken zudem die Sichtbarkeit ein, sodass die übrigen Teilnehmer nicht viel erkennen können.

Punktzahl: 4/10



20 % der Bildschirmgröße sind nicht genug

Hier wurde ein Arbeitsplatz aufgebaut, der mit zusätzlichen Lampen ausgestattet wurde und über gutes Tageslicht verfügt..

Auch der Hintergrund ist sehr ruhig und hell. Das Modell ist allerdings zu weit von der Kamera entfernt und nimmt nur ca. 20 % des Bildschirms ein.

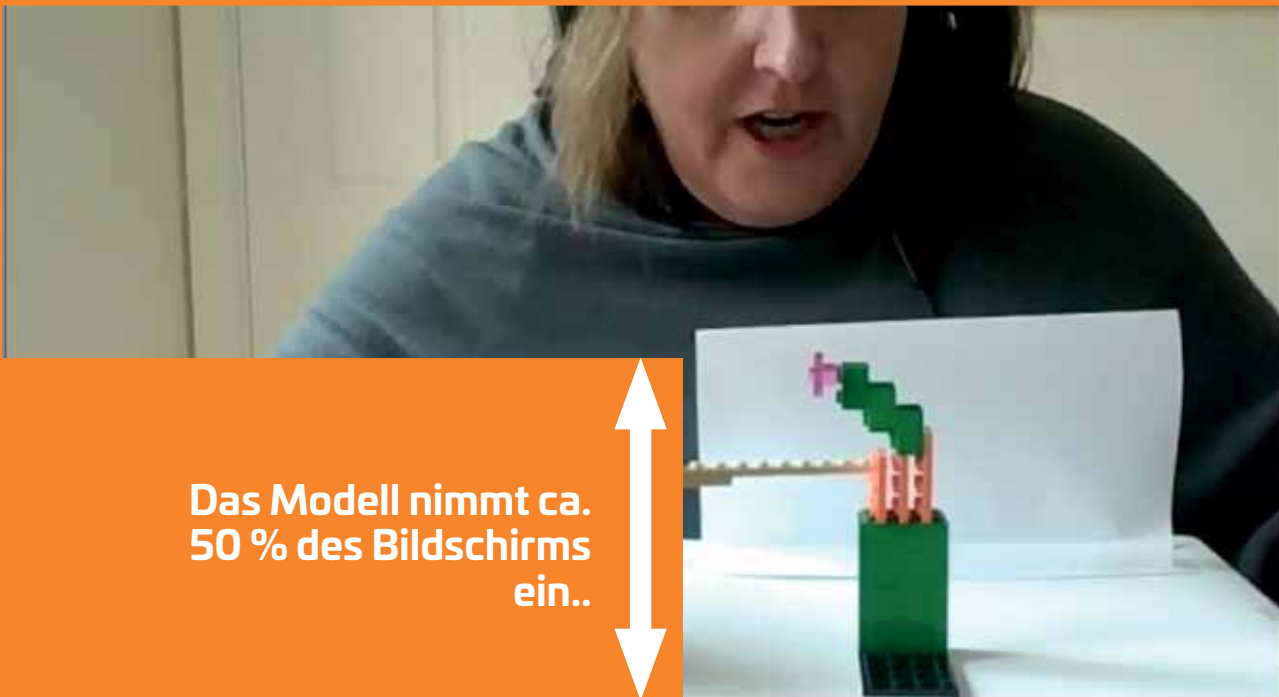
Punktzahl: 5/10



50 % der Bildschirmgröße sind ziemlich gut

In diesem Beispiel hat sich die Teilnehmerin eine Bühne gebaut und extra ausgeleuchtet. Das Modell nimmt ca. 50 % des Bildschirms ein. Das ist schon ziemlich gut.

Punktzahl: 7.5/10



Das Modell nimmt ca.
50 % des Bildschirms
ein..

75 % des Bildschirms – Rob van der Post macht es vor

Rob präsentiert sein gut ausgeleuchtetes Modell vor einem weißen Hintergrund. Wir können zudem die Emotionen in Robs Gesicht erkennen, die das Gesagte unterstreichen. Das Headset sorgt zudem für eine gute Audioqualität.

Rob nutzt einen Zeigestab, um die Geschichte des Modells zu erzählen (was zudem viel besser ist, als die Finger zu benutzen, die sonst die Sicht einschränken). Dieses Set-up ist erstklassig (Rob ist übrigens Fotograf, was den Aufbau erklärt).

Punktzahl: 10/10

Das
Modell
nimmt ca.
75 % des
Bild-
schirms
ein



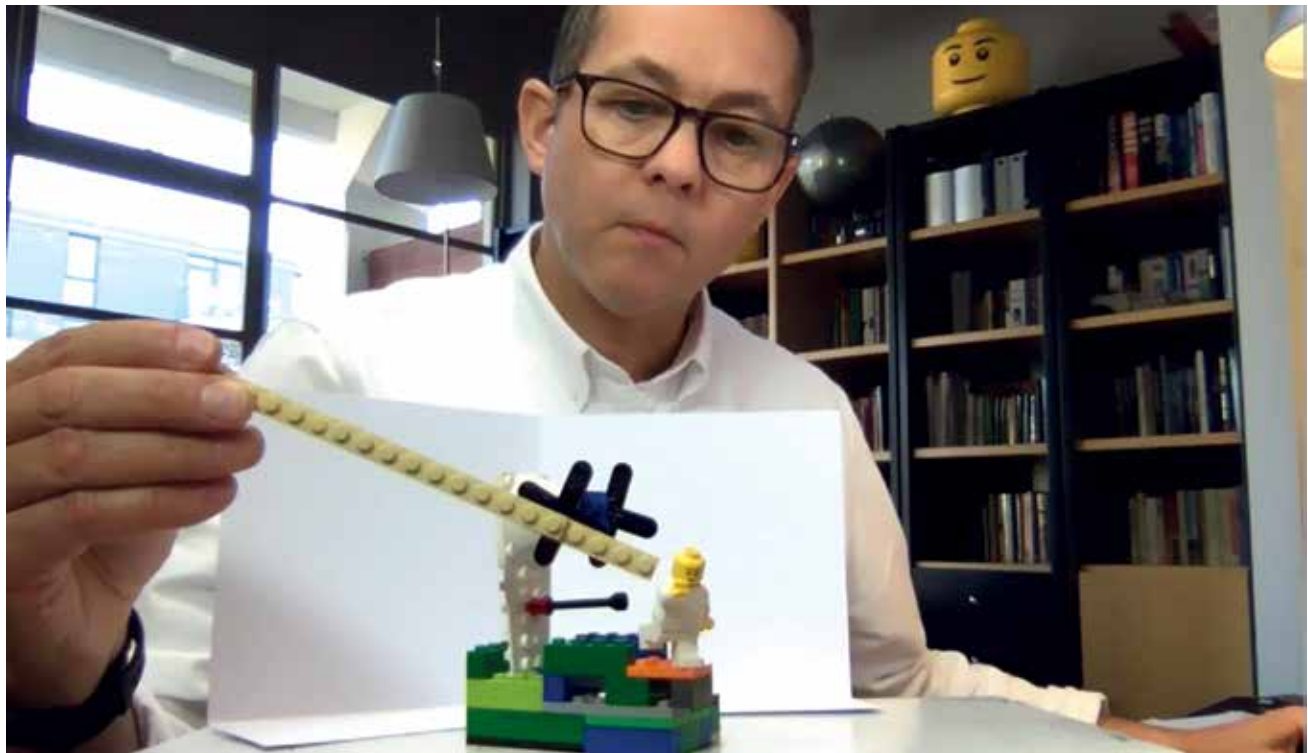
Vor dem Workshop

Vorbereitung des Teilnehmerarbeitsplatzes

Jeder hat eine andere Ausstattung und andere Platzverhältnisse. Als Teilnehmer sollte man daher 20 bis 30 Minuten vor Beginn des Workshops damit zubringen, seinen Arbeitsplatz vorzubereiten, die Bühne aufzubauen und die Beleuchtung einzurichten. Gesehen und verstanden zu werden, zählt sich am Ende aus!

Der Ton

Die standardmäßig eingebauten Mikrofone liefern in der Regel nicht immer die beste Qualität und nehmen oft auch Nebengeräusche auf. Kopfhörer sind besser geeignet, um Rückkopplungen und Echos zu vermeiden. Außerdem ist das Mikrofon in der Nähe des Mundes, wodurch man besser gehört wird.



Was den perfekten Teilnehmerarbeitsplatz auszeichnet

Im Beispiel links ist der Arbeitsplatz mithilfe eines LEGO® Serious Play® Starter Kits als Plattform und guter Beleuchtung so vorbereitet, das man Gesicht und Modell perfekt erkennen kann.

Ein weißer Hintergrund hebt das Modell hervor.

Hierbei verwenden wir einen weißen A4-Karton. Die Falt- und Aufbauanleitung ist umseitig abgedruckt.

